

Dr. med. Harald Kaisers

Präsident der Deutschen Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)



Social Media und die Veränderung des ästhetischen Idealbildes

Ein aktuell wichtiger Trend in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie sind die softwareoptimierten, idealisierten Selbstporträts, mit denen Patientinnen und Patienten bereits vor der COVID-19-Pandemie in unsere Praxen kamen und welche für sie als Vorbild für mögliche Eingriffe dienen. Dies umfassend fachlich zu diskutieren, wäre auf den Fachkongressen im Frühjahr, die aufgrund der aktuellen Lage leider weichen mussten, eine Notwendigkeit gewesen. Es bleibt dennoch ein relevantes Thema, da wir als Fachärztinnen und -ärzte eine Verantwortung, besonders auch jüngeren Patientinnen und Patienten gegenüber, haben.

Setzten früher Schauspielerinnen und Schauspieler oder auch Supermodels Akzente als Schönheitsideal, sind es mittlerweile Bilder und Videos von Influencern, hauptsächlich aus sozialen Medien. Hinzu kommen mit Bildbearbeitungsprogrammen optimierte Selbstporträts, die das ästhetische Idealbild prägen und persönliche Referenzpunkte setzen. Mit diesen Inspirationen kommen die Patientinnen und Patienten in unsere Praxis. So werden wir immer stärker mit den Auswirkungen sozialer Medien auf die ästhetische Selbstwahrnehmung konfrontiert. Wir müssen diskutieren, wie wir damit umgehen

und welche Konsequenzen sich daraus für uns als Fachärztinnen und -ärzte ergeben.

Ein guter erster und wichtiger Schritt ist das Werbeverbot, das die Bundesregierung im Frühjahr ausgesprochen hat. Werbung zu Schönheitsoperationen, die sich vorsätzlich und überwiegend an Jugendliche richtet, ist untersagt. Doch was ist rechtlich tatsächlich erlaubt? Unsicherheiten unter Kolleginnen und Kollegen sind diesbezüglich vorhanden. Der Grat zwischen fachlicher Aufklärung und Werbung ist schmal, daher müssen und sollten wir gerade auch in schwierigen Zeiten einen aktiven Diskurs darüber führen.

Neben der Frühjahrstagung der VDÄPC und der leider verschobenen medcom wird sich auch die Jahrestagung der DGÄPC in Hamburg diesem Thema annehmen. Unter dem Motto „Die neuen 20er-Jahre – Quo vadis Ästhetische Chirurgie?!“ stehen auch die Veränderungen und Auswirkungen im Fokus, die aus dem Einfluss von Social Media resultieren. Ich freue mich auf den persönlichen und intensiven fachlichen Austausch sowie auf anregende Diskussionen.